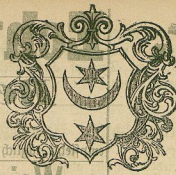


# Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis: Vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Inserionspreis: für die vierzehntägige Correspondenz-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Nr. 232.

Mittwoch, den 5. Oktober 1887.

38. Jahrgang.

## Amliche Bekanntmachungen.

**Der Unterricht in der gewerblichen Zeichenschule während des bevorstehenden Winterhalbjahres 1887/88 beginnt**

**Samstag, den 16. Oktober, Vormittags 8 Uhr.** Er wird werktäglich Abends von 7<sup>1/2</sup> bis 9<sup>1/2</sup> Uhr und des Sonntags von 8 bis 9<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags erteilt und umfasst:

Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen, darstellende Geometrie nebst praktischen Beispielen, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Maschinenbauer, Dekorationsmaler und Tischler, und im Falle der Befreiung auch Fachzeichnen für Klempner und Maler, sowie einen Kursus in Modellieren.

Das Schulgeld beträgt 4 Mark halbjährlich, zahlbar im Voraus bei der Vertheilung von 8 bis 11 Uhr geöffneten Schreier-Recepit.

Die Anmeldung findet im Rathhause im Stadtsecretariate von 8 bis 11 und 3 bis 6 Uhr statt und die Aufnahme erfolgt gegen Vorlegung der Zustimmung über das entrichtete Schulgeld bei dem Dirigenten der Schule, Herrn Ingenieur Weitzel im Stadtschulhaus, Sophienstraße Nr. 29, vom Donnerstag den 13. bis Sonntag den 15. Oktober d. J. Abends von 7<sup>1/2</sup> bis 9<sup>1/2</sup> Uhr.

Halle, den 5. Oktober 1887.

**Das Curatorium der gewerblichen Zeichenschule**  
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Der Restaurateur Herr Seebe, H. Sandberg 4, und der Schlossermeister Herr Dhepp, kleiner Sandberg 3, sind auf ihren Antrag als Aemter Vorsteher im zweiten Bezirk entlassen. An ihre Stelle sind der Putzmachermeister G. Nicolai, Bergstraße 11, und der Drechslermeister F. Kaube, kleiner Sandberg 3, zu Aemter-Vorstehern genehmigt worden.

Halle, den 28. September 1887.

**Die Armen-Direktion.**  
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

**Ausschreibung.**

Für die Gasanlage I in der Hofenstraße gegen zwei neue Dampfessel von je 6 Atmosphären Ueberdruck beschafft werden.

10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf unserem Bureau, Rathhausgasse Nr. 1, einzutreffen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 3. Oktober 1887.

**Die Verwaltung**  
der städtischen Gas- und Wasserwerke.

**Stadtbrief.**

Der am 3. August 1846 hier geborene Maurer **Karl Pippert** hat seine aus Frau und drei Kindern bestehende Familie seit längerer Zeit in hilfloser Lage verlassen, so daß dieselbe der Armenpflege anheim gefallen ist, während er sich in der Fremde umhertreibt.

Es wird um gefällige Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts des p. Pippert hiermit erucht.

Beschreibung: Größe 160 Meter, Haare hellblond, Stirn hoch, Augenbrauen hellblond, Lippen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart dünner, Wollart schön, gut, Stirn hoch, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund und gesundlich, Gestalt unterseht, Sprache deutsch, halleischer Dialekt, besondere Kennzeichen: über der Nase eine Narbe.

Halle, am 29. September 1887.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Der gegen den Schneider **Karl Goldhardt**, geboren zu Lanche, zuletzt in Dessau, unterm 13. Februar 1886 erlassene **Stadtbrief** ist erloschen. (D. 658/85.)

Halle a. S., den 1. Oktober 1887.

**Königliche Staatsanwaltschaft.**  
von Meers.

**Redactioneller Theil.**

Halle, den 4. Oktober 1887.

Der Wunsch des italienischen Ministerpräsidenten **Devero Crispi** in Friedrichsruhe, welcher demjenigen des Grafen Kaulow so reich folgte, liefert den augenfälligsten Beweis für die Festigkeit und Jungheit der

Verbindung der drei mitteleuropäischen Mächte. Was insbesondere die nahen und intimen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien anlangt, beruhen dieselben, wie man uns offiziell meldet, nicht bloß auf dem vollen gegenseitigen Vertrauen der Kabinete, sondern auch auf der Sympathie der beiden Nationen, welche, noch vor nicht allzulanger Zeit ein geographischer Begriff, durch eigene That in dem letzten Jahrzehnte die nationale Einheit errungen haben. In dem festen und vertrauensvollen Zusammengehen der mitteleuropäischen Mächte, welchen das Ziel der Erhaltung des Friedens gemeinsam ist, liegt die sicherste Garantie für die friedliche Weiterentwicklung Europas. Was immer in diesen Tagen in Friedrichsruhe verhandelt ist, so dürfen die Staaten und Völker Europas fest darauf rechnen, daß durch die Verhandlungen des Staatsmannes Crispi mit dem Staatsmann Bismarck der Frieden und das Gelingen der europäischen Weltfamilie wirksam gefördert wird.

Herr Crispi ist inwieweit wieder heimgekehrt. Schnell wie er in Friedrichsruhe erschienen, ist er auch von dort wieder entzogen. Es versteht sich, daß man dies in Ereigniß überfall die gebührende Bedeutung zukommt und es um so wichtiger hält, als es fast unmittelbar dem Besuche des Grafen Kaulow in Friedrichsruhe gefolgt ist. Je nach dem Standpunkte betrachtet man es als einen ehrenvollen oder als einen ärgerlichen Vorfall. Deutsche und österreichische Patrioten, die in der zunehmenden Kräftigung des mitteleuropäischen Staatenbundes die beste Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens erblicken und den Eintritt Italiens zu demselben als eine weitere Sicherheit gegen die mit Rußland verbundenen freigelegten Geleiste der Franzosen begrüßt haben, sind begrifflich schwerer darüber erregt, daß auch Italien sich immer weniger der nordischen Friedenspolitik anheißt, wiewohl jene die Franzosenfreunde in Italien, die namentlich auf Seiten der radicalen Parteilisten zu finden sind, nur mit soeben blühender die Ministerpräsidenten in Friedrichsruhe Aenderliche austauschen sehen. In Frankreich ist man augenblicklich vielleicht klug genug, seinen Verdruss unter der Miene einer fälschlich zur Schau getragenen Gleichgültigkeit zu verbergen. Aber dieses Maskenspiel wird doch seinen für blickenden Beobachter darüber klingen, daß das Mißvergnügen ein sehr tiefes ist. Die französische Presse beharrt dabei, daß über die räumliche Frage verhandelt worden sei, ja mehr noch, daß darüber feste Abmachungen getroffen worden seien. Was derartige Angaben bezwecken, ist klar: man will damit in Italien Mißtrauen gegen Deutschland erwecken. Es wird das aber schwerlich gelingen.

Die gemäßigten italienischen Blätter sehen in der Zusammenkunft beider Staatsmänner eine Friedensbürgschaft und ein Zeichen, daß Italien einen hervorragenden Platz im europäischen Ringe hinsichtlich der orientalischen Frage einnehme. Die französischen Blätter fürchten, Crispi's Reise werde Mißtrauen in Paris hervorgerufen, zumal habe sie in einem Augenblicke, wo die Vertreter Italiens wegen Abschließung eines Handelsvertrages mit Frankreich in Paris seien, einen besonders bedenklichen Charakter. Am wichtigsten erscheint in diesem Augenblicke die Auslassung der „Mormo“, die das Blatt Crispi's ist. Dieses Blatt sagt, wie uns ein Telegramm aus Rom vom vorgestrigen Tage meldet: Die Begegnung gebe die beruhigende und schmerzhafteste Idee von der politischen Situation, welche Italien in Europa einnehme. Es sei übrigens insofern der die beiden Regierungen vereinbarten Beziehungen und bei den Sympathien, durch welche die beiden Staatsmänner verbunden seien, nur natürlich, daß man einen direkten Meinungsanschlag über die beide Staaten und den europäischen Frieden am meisten interessirenden Fragen angelegt hätte. Niemand vermöge zu sagen, welche Fragen insbesonder bei der Begegnung verhandelt würden; doch könne man die Meinung der Blätter theilen, daß Crispi mitwirken werde zum Wohle des Vaterlandes auf der Waise des Völkerraths und der Verträge. Wir haben", schließt die „Mormo", „offen und loyal den Schluß gezogen, daß Crispi den Frieden sichern und nicht den Krieg vorbereiten werde."

Die Wiener „Presse" liegt in dem Besuche Crispi's bei dem Fürsten Bismarck die bündigste Antwort auf die Frage, welche Stellung Italien gegenwärtig zu den beiden Kaiserreichen einnimmt und legt Crispi beweist mit seinem Besuche bei dem Reichskanzler, Freund und Feind. Allen, die es sehen wollen und hören, daß Italien auch sich bereit entschlossen ist, an dem Friedensbunde mit den zwei Kaiserreichen festzuhalten und gemeinsam mit ihnen jede Störung des Friedens auf dem Continente zu verhindern, so lange dies nur innerhalb der Reichsgränzen liegt, und daß, wenn trotz dieser unausgesetzten, unumgänglichen und an Geduld nahezu unerschöpflichen Bemühungen es doch nicht gelingen sollte, auf die Dauer eine

Friedensführung abzugeben, man Italien gemeinsam mit seinen Verbündeten zur Abwehr der Sibirieridee geübt finden wird. Doch dies neuerdings in solcher Weise formuliert wird, kann in Frankreich und Rußland nur beruhigend auf die erregten Gemüther wirken und die fähigen Staatsmänner auf eine russisch-französische Coalition nachdrücklich stimmen. Auch der „Standard" mißt der Begegnung in Friedrichsruhe die größte politische Bedeutung bei und sagt am Schluß seiner Ausführungen, es werde mit der Zeit gefunden werden, daß die Bande, welche bislang Italien mit Oesterreich und Deutschland verknüpften, durch diesen Besuch befestigt und erweitert worden. Rußland werde Oesterreich nicht angreifen oder schädigen können, ohne Italiens Arme und Flotte zum Bestande Oesterreichs in die Schranken zu zwingen.

In der Zusammenkunft des italienischen Ministerpräsidenten Crispi mit dem deutschen Reichskanzler in Friedrichsruhe spricht sich eine neue Gruppe der europäischen Mächte und Interessen aus, die als eine feste Grundlage und ein sicheres Bollwerk der Friedensbestrebungen betrachtet werden darf. Es gab eine Zeit, wo dem Dreikaiserbunde diese Rolle zufiel. Es ist nicht mehr die Schuld von Deutschland und von Oesterreich, sondern lediglich von Rußland, wenn anstatt des Bundes der drei Kaiserreiche nunmehr eine anderweitige Combination und Gruppierung hervortritt. Rußland ist heute durch seine eigene Schuld vollkommen isolirt, und dürfte mit der Zeit, doch wohl selbst zu der Ueberzeugung kommen, daß für die verloren große Stellung an der Seite von Deutschland und Oesterreich die Bewanderung der Pariser Diplomaten und Neuangehänger ein schlechter Ersatz ist.

Herr Crispi gehört übrigens zu den italienischen Staatsmännern, die schon vor dem Ausbruche des deutsch-französischen Krieges sich der Part der Deutschen erworben haben, weil sie in jener Zeit der Gefahr auf Seiten Deutschlands standen. Als der Prinz Napoleon an den Sonntagen bei seinem Schwiegersohn, dem Könige Victor Emanuel weilte, um im Auftrage seines Vaters Italiens Bundesgenossenschaft zu gewinnen und der König nicht über Luft hatte, dem Vortritt zu folgen, so waren es italienische Patrioten, welche unter Crispi's Führung den König von der Ausführung dieser Absicht abbrachten. Im Jahre 1877 war Crispi Präsident der Kammer und machte in dieser Eigenschaft in Deutschland einen Besuch, bei dem er außerordentlich gefeiert wurde. Später war er kurze Zeit Minister des Innern, mußte aber wegen privater Angelegenheiten sein Amt aufgeben. Herr Crispi trat am 4. Oktober seinen achtundsechzigsten Geburtstag. Er kommt aus einer griechisch-abhängigen Familie, die in Sizilien ihren Wohnsitz hatte. Als junger Advokat in Neapel nahm er an der Erhebung gegen die Bourbonen herrschaft lebhaften Antheil und trat im Jahre 1848 an die Spitze der Revolution in Palermo. Nach der Niederlage derselben floh er nach Vercelli und lebte bald in Paris, bald in London, bald in Mailand, so es als Handlungsgehilfe, sei es als Lehrling oder als selbstständiger Erwerb sich schaffend. Eine Zeit lang hielt er sich auch in Brasilien auf. Als Garibaldi seinen Zug unternahm, wurde er dessen Generalstabchef und half bei der Errichtung der Diktatur.

Der Prinzregent von Bayern empfing gestern Vormittags 11 Uhr im Thronsaale zu München, umgeben von den obersten Hofbeamten und dem Ministerium, die Deputation des Reichsraths, und um 11<sup>1/2</sup> Uhr diejenige der Abgeordneten zur Ueberreichung der Adresse. Die Präsidenten der beiden Häuser v. Frankfurter und v. Wollner, die jeweiligen Adressen, wozu der Prinzregent jedesmal die Statuten des Hofraths herabließ und sich mit den einzelnen Mitgliedern der Deputationen unterhielt. Die Adresse des Reichsraths betont im Wesentlichen die Versicherungen der Loyalität gegenüber den kaiserlichen Worten in der Thronrede und verpricht die gewissenhafteste und ehrsüchtige Erfüllung der einzelnen Funktionen des Budgets sowie der Verlesenschaft, welche in der Adresse einzeln aufgeführt sind und darunter anerkannt werden, namentlich diejenige bezüglich der Gehaltsaufbesserung der Subalternbeamten. Die Adresse hebt ferner speziell hervor, die Reichsräthe erbitten, übereinstimmend mit der Reichsregierung, in der Förderung des Wohles des Arbeiterstandes eine hochbedeutende Aufgabe des Staates. Alsdann wird der im ganzen Bande jubelnd begrüßten Kundgebung des Prinzregenten und dessen väterlicher Fürsorge für Bayern gedacht. Die Adresse schließt mit den Worten: „Gottes Segen ruhe auf dem Prinzregenten sowie auf dem ganzen König. Halle, Wedge der Himmel weiser über dem geliebten Bayern und dem theuren deutschen Vaterlande walten!"





# Hermann Arnold,

neben der Marktkirche.

**Teppiche,  
Tischdecken,  
Möbelstoffe,  
Jutegardinen,  
Läuferstoffe,  
Angorafelle,  
Ziegenfelle,**

**Linoleum**



Rixdorfer Fabrikat, als bestes anerkannt.

Alleinige Vertretung für Halle.

Niedrige feste Preise. Seonto bei Baarzahlung.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Mein Geschäft befindet sich nun

**Markt 13, links neben der Marktkirche.**

**Pferdedecken,  
Schlafdecken,  
Reisedecken,  
Wachstuche,  
Wachsteppich,  
Flanelle,  
Friese,**

Vom 1. October 1887 verlege ich mein

## Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Geschäft

und **Neunhäuser 6**

vis-à-vis Herrn Heynemann und bitte mir

weiteres Vertrauen zu gewähren.

**Vincenzo Traverso,  
Goldarbeiter.**

### Auction

Mittwoch den 5. October d. J. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich Geiſtſtraße 42 hierſelbſt zwangsweiſe:  
1 gold. Ring, 2 gold. Ohrringe,  
1 Neſſeford u. verſchied. Damen-  
Leidungsfüße.

Kraft, Gerichtsvollzieher.

### Auction

im Zwangsvollſtr.-Verfahren.  
Mittwoch den 5. d. Mts. Vorm. 11 Uhr verſteigere ich Geiſtſtraße 42 hierſelbſt mit Deſtel, 63 Stück 1/2 Bierfidel ohne Deſtel, 33 Büchſen Conſerven u.  
Hirsch,  
Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch den 5. October cr. Vorm. 10 Uhr verſteigere ich Geiſtſtraße 42 hier zwangsweiſe:  
1 Kleiderſekretär, 1 Wäſcheſekretär,  
1 Sopha, 1 Komode, 1 Weſelſpiegel, 1 Kleiderſchrank, 6 Stühle,  
1 Nähmaſchine, ſowie eine gebührende Partie Waarenhandell, Zeitgeng, Matten, Stockgeng, Kleiderſtül, 1 Sofa, 1 Sofa, 2 Paar Stiefeln u. Petschek, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch den 5. October cr. Vormittags 8 Uhr verlaufe ich in der Deſanlung des Seilermeiſters Rätche zu Nienberg zwangsweiſe:  
1 Kleiderſekretär, 1 Sopha, 1 Wäſcheſekretär, 2 Kleider, einen Spiegel, 1 Tiſchdecke u. Gardinen.  
Lützendorf,  
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

### Holz-Auction.

Am Mittwoch den 5. und Sonnabend den 8. d. M. Nachmittags 4 Uhr kommen ca. 100 Kubden Holz und Brennholz im Werkerſchen Grundſtück Mühlgrabenweg 4 zum Verkauf.

Mit heutigem Tage verlege mein **Meerschaumwaaren-, Stock- und Pfeifenlager** nach **Leipzigerſtraße Nr. 4 part u. 1. Etage.**

Durch reichhaltiges Sortiment bei billigen Preiſen hoffe das Vertrauen, das mir bisher zu Theil wurde, zu rechtfertigen und bitte ich um ſernerer Wohlwollen. Achtungsvoll ergebent  
**Ernst Karras jun.**

Mein Putz- u. Modewaaren-Geschäft mit allen Neuheiten der Saison angeſtattet bringe in empfehlende Erinnerung. Die allerneueſten Modellhüte ſehen zur Anſicht.  
**B. Herker, Steg 1.**

Von heute Donnerstag ab ſtehen ſeine fetten, ſowie große und kleine magere **Landschweine** (engl. Race) zum Verkauf im Gaſthof zum goldenen Pfing in Halle. Fr. Rolle aus Halle und Fr. Rhaesa aus Nordhauſen.

**Hofjäger.** Heute und folgende Tage **Obst-Ausstellung.**

Nachmittags **Familien-Concert** bei freiem Entrée. Im Theater angeſtellt bis Donnerstag eine lebende Kegel-Blöbde. **Wiener Bierhalle.**

Einem geehrten heſtigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ganz ergebeneſte Anzeige, daß ich mit heutigem Tage obiges Reſtaurant Kleinſchmidten Nr. 1 am Markt übernommen habe. Es ſoll mein eſtiges Verſehen ſein durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke die volle Zufriedenheit der mich gütig Bechrenden zu erwerben. Indem ich recht zahlreichem Beſuch entgegenſiehe, ſehrere  
Dier ff. von Kiebel's Brauerei.  
Hochachtung  
**Paul Schmidt.**

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 6. October cr. Vormittags 9 Uhr werde ich Geiſtſtraße 42 verſchiedene Nachlaßgegenstände, als:  
1 Sopha, 2 Komoden, 1 Kleiderſchrank, 1 Glaſſchrank, 1 Sophaſtuhl und mehrere andere Tiſche, 2 Bettſtellen, Federbetten, Wäſche, Kleidungsstücke und verſchiedene andere Sachen meiſtbietend gegen Baarzahlung verſteigern.  
Hesse, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichſtr. 8, II.

### Zwangsvorſteigerung.

Mittwoch den 5. Okt. cr. Vorm. 10 Uhr verſteigere ich Geiſtſtraße 42 hier:  
1 großen Kleiderſchrank meiſtbietend gegen Baarzahlung.  
Neumann,  
Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob Leipzigerſtr. 88.

**Grün's Weinrestaurant**  
Rathhausgasse 8.  
**Prima Holländer Aulern,**  
Helgoländer Hummer,  
Leipziger Lerchen.  
C. Schöke.

**Goldener Hirsch.**  
Mittwoch den 5. October cr. **Erstes grosses Schlachtfest.**  
Frei 9 Uhr Beſtellung.  
Abends 6 Uhr Bruch und Suppe, wogu fremdſicht einladet.  
Abends 8 Uhr.  
Luis Schönmann.

**Victoria-Theater**  
Mittwoch den 5. October  
Zum letzten Male:  
**Der Pariser Taugenichts.**  
Luis — Fr. Mathilde Flaſchland.

Für den redaktionellen und Inſerenzenbeſt verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Die h'ſche Buchdruckerei (R. Kieſchmann) in Halle.  
Expedition des Halleſchen Tageblattes: Große Ulrichſtraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 2 Beilagen.